

Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 6.

Wellerswalda.

(Beschluß.)

Laut der Matrikel des Jahres 1617 bekam der Schulmeister, der eine alte, böse Behausung, sammt gar alten, kalten und bösen Stuben hatte, die Präbende zu Hofe alle Tage Mittags und Abends, wie der Jungfer sein Gesinde speist (hat sich daher den Magen wohl selten verdorben!), auch 1 Krug Covent von Walpurgis bis Michaelis, alle Sonntage 14 Brodt, Hünige genannt und 14 Käse zu Wochenbrod, von Michaelis bis Walpurgis 7 Hünige und 7 Käse. Auch bekam er 4 Scheffel Korn jährlich vom Hofe, „dagegen er in der Erndte in den Scheunen mußte das Getraide abladen.“ Für obige Präbenden wurde unter dem vorigen Kirchenpatron ein Aequivalent an Getraide vermittelt, nachdem die für jene bedungenen Dienstleistungen natürlich schon längst nicht mehr gefordert worden waren.

Die zu der Schule gehörigen Grundstücke sind bereits angegeben. Statt des Schulgeldes, der Umgänge und Heizung der Schulstube erhält der Schullehrer nun ein Fixum an 148 Thlrn. baaren Geldes und kostenfreier Anfuhrer von 4 Klastern oder 8 Schock Holz jährlich, welches letztere er jedoch selbst zu erkaufen hat. Außerdem bekommt er 7 Schfl. 1 Viert. Korn Decem und 72 Brode jährlich.

Das massive Wohnhaus und das Wirthschaftsgebäude sind im Jahre 1828 von Grund aus neu erbaut, nur die Scheune ist alt und liegt versteckt. Der südliche Eingang des Wohnhauses hat die Inschrift:

„Der Jugendbildung ist dies Haus geweiht;
„Den Kindern, die du, Herr! gegeben.
„D laß an jedem uns die schönste Freud'
„Und unsers Alters Trost erleben.

„Kirchfahrt Wellerswalda 1828.“

Billig hätte darin der Gemeinde Liebshüh gedacht werden sollen, mit deren Zustimmung 1100 Thlr. aus dorigem Kirchenvermögen zu diesem Schulhause verwilligt worden, von dem sie in keiner Hinsicht Nutzung zieht, wie schon vorher zu dem Pfarrbau eben daher 2596 Thlr. gegeben worden waren.

Als Lehrer sind angestellt gewesen: Nicolaus Bretschneider, dessen nachgelassene Tochter 1696 allhier getraut ward. Michael Lehmann, dessen Wittve im Jahre 1697 starb. Hanns Jacob Richter, dessen Kind im Jahre 1684 getauft ward. Andreas Voigt, aus Polen, 1710 getraut mit Esther Catharina Laurentius, Pfarrstochter aus Krippehna, verwaltete das Amt 57 Jahr, † 1765. Joh. Christoph Tränkner, seit 1765, † 1796. Ihm folgte sein Sohn Heinr. Gottlob Tränkner, welcher im Jahre 1813 im 36. Lebensjahre starb. Der Zeit bekleidet das Schulamt Joh. Christian Klauwig, gebor. den 14. Septbr. 1794 in Klein-Leipisch, seit dem 27. Febr. 1811 Kinderlehrer in Grödiß und Reppis, seit dem 2. Decbr. 1813 Schullehrer allhier.

Eingepfarrt nach Wellerswalda ist das Dorf

Gannitz^{*)}, 1 St. nordöstlich von Oschatz, an dem Wege nach Mühlberg, $\frac{1}{2}$ St. südöstlich von Wellerswalda. Es hat 20 Feuerstätte, inclus. Gemeindehaus, darunter 1 Freigut, 1 Aundertalbhufengut, 5 Einbhufengüter, 3 Halbhufengüter, 1 $\frac{1}{2}$ Hufen, 2 $\frac{1}{3}$ Hufen, 1 $\frac{1}{2}$ Hufengut, 4 Häuser. Es besitzt nach mehrerwähnten M. Hoffmann's Angaben 20 Scheffel 2 Viert. 1 Meße Garten, 563 Schfl. 3 Viert. 2 Ms. Acker, 51 Schfl. 2 Viert. $\frac{1}{2}$ Ms. Wiesen, 16 Schfl. Holzland, 2 Schfl. 1 Viert. $\frac{3}{4}$ Ms. Dorfanger, meist mit Pflaumenbäumen bepflanzt, 1 Schfl. 1 Viert. $2\frac{1}{2}$ Ms. einzelne Lehdenstücke, 3 Meß. Sandgrube. Die Einwohnerzahl beträgt gegen 100 (96).

Das dasige Freigut mit $7\frac{1}{2}$ Schfl. Garten, 140 Schfl. Acker, 6 Schfl. Wiesen und 7 Schfl. Holzland (wovon ein großer Theil jetzt Feld ist), ist laut der Matrikel des Jahres 1617 ein Bauergut gewesen, und wird daselbst das „Jungfern Furvergt“ genannt. Es stand in alten Zeiten unmittelbar unter Amtsgerichtsbarkeit, allein unter dem 2. März 1754, 24. Septbr. und 17. Octbr. 1755 wurden dem Geheimen Rathe v. Doppel und seinen Descendenten, so lange sie in dem Besitze des Gutes Wellerswalda sein würden, die Ober- und Erbgerichte darüber zugeeignet.

Besitzer des Freigutes waren: Moriz Hieronymus von Banschmann, † 1689. Georg Eberhardt v. Hirschfeldt, dessen Tochter 1699 begraben ward. Ein Hauptmann v. Millau. Christoph Heinrich v. Minkwitz, aus dem Hause Ober-Nißka, verheiratet mit Fräulein Christiane Erdmuth, gebor. v. Globig, aus dem Hause Großwit, welchem 1723 eine Tochter geboren wurde. Friedrich Ludwig Aug. Marschall v. Bieberstein, Rittmeister im Polenzischen Regiment, welchem von seiner Gemahlin, Constantie Friederike v. Klingenberg im Jahre 1733 eine Tochter geboren ward.

Den zu dem Freigute gehörigen Glasstand in der Kirche lösten, laut der Rechnungen, fernerweit jedesmal mit 3 Thlrn. Joh. Christoph Lohse 1750. N. N. Altermann 1768. v. Lasberg 1775. N. N. Dübriz 1785, dessen Ehefrau 1786.

Im Jahre 1834 starb die Besitzerin des Gutes, Frau Christiane Elisabeth Tennert, Wittve Johann Andreas Tennert's, königl. Försters in Collm. Jegiger Besitzer ist Emil Sommer.

Die der Lief. 7 beigegebene Ansicht zeigt uns Wellerswalda von der schönsten Seite. Die die Kirche umgebenden Häuser bestehen, rechts derselben, aus dem Schulhause mit seinen Nebengebäuden, dem Herrnhofe mit der dazu gehörigen Pächterwohnung, und dem Pfarrhause mit seinem Zubehör; so wie links aus dem Jägerhause, der Schäferei und mehreren Wirthschaftsgebäuden des Herrnhofes. Der Collmberg und die Windmühle zu Collm auf der einen, so wie das Nachbardorf Groß-

^{*)} In der Matrikel von 1575 Kauniz geschrieben.